

DER CHEMNIKER #372

04.10.2025
SAMSTAG, 14.00 UHR



#NURZUSAMMEN

**10%
MITGLIEDERRABATT**

HFC-FANSHOP

MIT SOMMER IST SCHLUSS-VERKAUF

AB MONTAG 29.09.2025

MO, DI, DO = 14 – 18 UHR / SA 10 – 14 UHR (MI, FR, SO GESCHLOSSEN)



66 €

Retrojacke
XS bis 5XL | **66 €**



20 €

Bommel 1966
die Mütze für die kalte Jahreszeit
onesize | **20 €**



35 €

Sweater HFC
XXS bis 3XL | **35 €**



ab 12 €

T-Shirts
je Stück | **ab 12 €**



20 €

Hallescher Fußballclub Chemie
Kinderhoodie
128 bis 152 | **20 €**



40 €

Sweater Hallescher Fußballclub
S bis XXL | **40 €**

HEIMSPIELKNALLER FREITAG 18 UHR, VERÖFFENTLICHUNG AUF UNSEREN KANÄLEN. NUR AM SPIELTAG GÜLTIG.

24H / 7 TAGE OFFEN – UNSER ONLINESHOP!

TORJÄGER-KANONE ALS ÜBERRASCHUNG

Damit hatte Manfred Vogel nicht mal in seinen kühnsten Träumen gerechnet: 50 Jahre, nachdem der frühere HFC-Stürmer in der Saison 1974/75 der beste Torschütze in der DDR-Oberliga wurde, bekam er endlich seine Torjäger-Kanone überreicht. HFC-Chronist Thomas Böttcher und Wolfram Bahn, Redakteur vom Stadionheft „Der Chemiker“, waren dafür zu ihm nach Erfurt gefahren, wo der heute 78-jährige ehemalige Spieler der Rot-Weißen mit seiner Frau in einer ruhigen Vorort-Siedlung wohnt. Sie hatten erfahren, dass Manfred Vogel damals als Torschützen-König der DDR-Oberliga nur einen Blumenstrauß als Anerkennung erhalten hatte. „Mehr war nicht üblich“, vermutet Manfred Vogel, der mit 17 Treffern der erste und einzige HFC-Spieler war, der Torschützen-König in der höchsten DDR-Fußball-Liga wurde. Er ließ damals solche prominenten Stürmer-Kollegen wie den Europapokal-Sieger Jürgen Pommerenke (15 Treffer) vom 1. FC Magdeburg und die Fußball-Legende Eberhard Vogel (14) vom FC Carl Zeiss Jena hinter sich.

Als nun das 50-jährige Jubiläum seines Rekordes anstand, sollte Manfred Vogel nachträglich wenigstens von seinem ehemaligen Verein eine besondere Ehrung erfahren. Daher besorgte Thomas Böttcher über das Internet eine Torjäger-Kanone aus Metall und versah sie mit den Daten von 1974/75. Als Manfred Vogel diese Trophäe in den Händen hielt, überkam ihn die Rührung und er musste seine Tränen zurückhalten. „Solange ist das nun schon her und jetzt plötzlich werde ich vom HFC damit überrascht. Ich kann es kaum fassen“, rang er bei der Übergabe nach Worten, um seinen Dank auszudrücken. Es war ein hoch-emotionaler Moment, der auch seine Frau und die beiden Abgesandten des HFC nicht kalt ließ. Zumal sie weitere Geschenke aus Halle im Gepäck hatten. So hatte Thomas Böttcher noch eine Lein-

wand mit Fotos und Zahlen zur Laufbahn unseres ehemaligen Torjägers gestaltet. Und Manfred Vogel konnte außerdem einen Hoody überstreifen, den eine typische Pose von ihm als Stürmer in Aktion ziert. Der Fanshop der Rot-Weißen hatte das hochwertige Kleidungsstück extra anfertigen lassen, um an den ehemaligen Torjäger und seine außergewöhnlichen Leistungen für unseren Verein zu erinnern.



Thomas Böttcher (rechts) und Wolfram Bahn überraschten den früheren HFC-Torjäger Manfred Vogel, der vor 50 Jahren der einzige Torschützen-König unseres Vereins in der DDR-Oberliga wurde, in Erfurt mit einigen Geschenken zu seinem Jubiläum.

Immerhin gehörte der 1,80 Meter große Stürmer, der aus dem Ort Peißen bei Halle stammt, zu den herausragenden Fußballern unseres Vereins. Er bestritt von 1970 bis 1979 insgesamt 174 Punkt- und Pokalspiele in der ersten Männermannschaft und schoss dabei 87 Tore. Zweimal wurde der HFC-Stürmer in die B-Auswahl der DDR berufen. Sein sportlicher Werdegang war eher ungewöhnlich für die damalige Zeit. Manfred Vogel war schon 23 Jahre alt, als er im Sommer 1970 von Lok Halle aus der Bezirksklasse ins Fußball-Leistungszentrum zum HFC geholt wurde. Von Anfang an bewies er seine Torgefährlichkeit. Mit 72 Kilo eher

ein Leichtgewicht, machte er dieses Manko mit Wendigkeit und Schussstärke wett. Seinen Oberligaeinstand feierte der Torjäger am 9. September 1970 in Rostock. Das erstes Oberligator schoss der gelernte „Feinblechner“ mit Meisterabschluss beim Rückrunden-Auftakt am 8. Januar 1972 wieder gegen Hansa.

Nach dem Abstieg der Oberligamannschaft 1973 schaffte Manfred Vogel endgültig den Sprung in die Erste. Er steuerte 19 Ligatore für den sofortigen Wiederaufstieg der Rot-Weißen in die Oberliga bei. Dort gelangen ihm auf Anhieb 17 „Buden“ und damit die meisten Treffer in der DDR-Oberliga-Saison. Er sollte der einzige Torschützen-König im HFC-Dress bleiben. Auch danach tauchte er in jeder Saison in der Liste der treffsichersten Spieler auf. Mit Werner Peter und Holger Krostitz bildete er beim HFC ein gefährliches Sturmtrio. Nach Saisonende 1978/79 wechselte der Stürmer mit der „linken Klebe“ der Liebe wegen nach Erfurt. Im Sommer 1986 ließ Vogel seine erfolgreiche Laufbahn bei Mikroelektronik Erfurt in der Stadtliga ausklingen. Seither ist es still geworden um den einstigen, eher zurückhaltenden Torjäger. Auch in Halle geriet er nahezu in Vergessenheit. Umso mehr hat er sich gefreut, als jetzt Besuch aus seiner alten Heimat bei ihm auftauchte, um nach 50 Jahren seine Leistungen für den HFC zu würdigen. Das hat ihn ziemlich aufgewühlt. Ins Stadion geht er schon lange nicht mehr, „aber ansonsten verfolge ich das Fußballgeschehen im Fernsehen und in der Zeitung“, erzählt Manfred Vogel. Und was rät er seinen heutigen Nachfolgern? „Ich wollte einfach immer Tore schießen, das hat gut geklappt“, verriet er lächelnd das Geheimnis seines Erfolgs. In diesen Sinne: Auf geht's Chemie!



MANNSCHAFT



1_SVEN MÜLLER



30_LUCA BENDEL



40_JEAN-MARIE PLATH



24_PASCAL SCHMEDEMANN



2_ROBERT BERGER



4_KILIAN ZARUBA



5_BURIM HALILI



6_JAN LÖHMANNSRÖBEN



8_ELIAS LORENZ



9_MALEK FAKHRO



10_SERHAT POLAT



11_FABRICE HARTMANN



13_NICLAS STIERLIN



14_CYRIL AKONO



16_PIERRE WEBER



17_MAX KULKE



18_LUCAS EHRlich



20_JOSCHA WOSZ



23_MARIUS HAUPTMANN



25_LENNARD BECKER



26_BOCAR BARÓ



27_VIN KASTULL



31_NIKLAS LANDGRAF



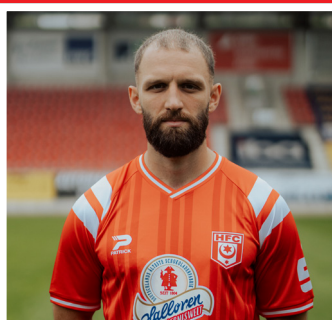
34_FELIX LANGHAMMER



37_LUKA VUJANIC



43_JULIEN DAMELANG



44_FATLUM ELEZI



ROBERT SCHRÖDER



SASCHA PRÜFER



DENIS HASENBEEK



JOHN BRANDES



WALTER MOISSEJENKO



SANDRA SCHULZE

6

Der Meister der Regionalliga Nordost spielt gegen den Meister der Regionalliga Bayern um den Aufstieg in die 3. Liga. Der Letzte steigt ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstieggsspiele können bis zu drei weitere Mannschaften absteigen.

Veränderungen in der laufenden Saison 2025/26

- 7 Robin Friedrich / Nach dem 1. Spieltag Abgang zur BSG Chemie Leipzig
- 3 Niklas Katschenhofer / Nach dem 2. Spieltag Abgang zu SV Babelsberg 03
- 12 Keno-Miguel Meyer / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Bremer SV (Leihe)
- Jean-Marie Plath / Nach dem 3. Spieltag Zugang von FC Ellerbien
- 29 Emilio Stobbe / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu VfB Germania Halberstadt (Leihe)
- 19 Jordin Wiegmann / Nach dem 6. Spieltag Abgang
- 25 Lennard Becker / Nach dem 7. Spieltag Zuerne von FC Bayern München

LAGE DER LIGA

Nun hat es auch Lok Leipzig erwischt. Bislang die einzige Mannschaft ohne Niederlage in der laufenden Saison, gab es am Mittwoch in Jena eine 0:1 Niederlage. Zuvor dominierte der Vorjahresmeister für viele unerwartet wieder die Liga, erzielte nach dem Auftakt Remis in Zwickau acht Siege am Stück. Und das nach der Nichtaufstiegs-Depression, einer durch die Aufstiegsspiele verkürzten Vorbereitung und dem Verlust einiger Stammspieler in der Sommerpause. Doch irgendwie haben es Sportdirektor Toni Wachsmuth und Trainer-Glücksgriff Jochen Seitz erneut hinbekommen, eine absolut schlagkräftige Mannschaft zusammenzustellen. Natürlich war auch bei Lok nicht alles Gold, was glänzt, waren einige Auftritte nicht restlos überzeugend. Doch die Tabelle lügt nicht und da stehen nach nunmehr zehn Spielen 25 Punkte. Doch was macht die Blau-Gelben erneut so stark? Ein Blick auf die Tordifferenz zeigt, was ein Grundstein für die starke Punkteausbeute ist. Nur fünf Gegentore zeigen, dass die Abwehr mit dem starken Keeper Andreas Naumann erneut das Prunkstück ist. Mit David Grözing, Eren Öztürk, Jonas Arclean und Ayodele Adetula sind vier der Neuzugänge praktisch gesetzt und machen Abgänge wie Noel Eichinger, Abou Ballo oder Ryan Adigo praktisch vergessen. Einen Unterschied zur abgelaufenen Saison sieht man zudem, wenn man auf die Bank blickt. Da sitzen Spieler wie Pasqual Verkamp, Farid Abderrahmane, Mingi Kang und Djamal Ziane, die man auch in die Startelf nehmen könnte. Der Kader der Leipziger wirkt in der Tiefe noch stärker, was durchaus eine Rolle spielen könnte, wenn Krankheiten, Sperren und Verletzungen sich häufen. Ein wenig merkwürdig mutet es an, dass Lok-Coach Seitz nach wie vor davon spricht, andere Mannschaften ärgern zu wollen. Er erkennt wohl absichtlich, dass Lok der große Favorit ist, den alle jagen.

Nun ist Carl Zeiss neuer Tabellenführer. In einem packenden Topspiel setzte sich das Team von Trainer Volkan Uluc etwas glücklich mit 1:0 gegen Lok durch. Nach dem Umbruch im Sommer war dies nicht unbedingt zu erwarten. Hinter Jena lauern nun punktgleich Lok, dahinter die Jäger Erfurt und Altglienicke. Der HFC hat mit 6 Punkten Rückstand

auf Jena und Lok den Anschluss zunächst etwas verloren. Da muss nun dringend eine Siegesserie her, um wieder heranzukommen. Immerhin ist fast ein Drittel der Saison bereits gespielt. Im Tabellenkeller befinden sich neben den Under Performern BFC Dynamo und Greifswald aktuell Eilenburg, Chemie Leipzig und Hertha Zehlendorf. Aufgrund der starken Performance der Neulinge FCM II und BFC Preussen und v.a. auch des FSV Luckenwalde (Tabellen 7. mit 18 Punkten) wird die Luft für Eilenburg, Chemie Leipzig und Hertha Zehlendorf bereits jetzt dünn, aus dem Keller wieder herauszukommen.

Wasser auf die Mühlen derjenigen, die die 2. Mannschaften aus dem Ligabetrieb verbannen möchten, liefert der 1. FC Magdeburg II. Zum einen wegen der Tatsache, dass wenn die 1. Mannschaft des FCM am selben Wochenende ein Heimspiel hat wie die 2. Mannschaft, diese dann ihr Heimspiel verlegen muss. Regelmäßig kommen beim FCM II. dann, aber auch generell, Spieler aus dem Kader der ersten Mannschaft zum Einsatz. Am 9. Spieltag beim 4:0 gegen den FC Eilenburg waren dies sieben an der Zahl. Mit El-Zein, Baars und Pesch waren auch alle Torschützen darunter. Trainer Petrik Sander reagierte im MDR Interview nach dem Spiel, angesprochen auf dieses Thema, dünnhäutig. Dies sei regelkonform und Sinn der 2. Mannschaften. Kann man so sehen, muss man aber sicherlich nicht.

Die Konferenz der Regional- und Landesverbandspräsidenten hat sich auf die Zusammensetzung der geplanten Arbeitsgruppe zur Reform der Regionalliga verständigt. In die Arbeitsgruppe entsendet jede der fünf Regionalliga-Staffeln jeweils einen Vereins- und einen Verbandsvertreter. Ergänzt wird das Gremium durch je einen Vertreter des DFB und der DFL sowie eine neutrale Person als Vorsitz. Im Vergleich zu einem früheren Vorschlag der Initiative „Aufstiegsreform 2025“ wurde die Zahl der Delegierten bewusst reduziert, um die Arbeitsfähigkeit der Gruppe zu erhöhen. Bis zum 15. Oktober sollen die teilnehmenden Gruppen ihre Vertreter benennen. Die erste Sitzung ist noch für dieses Jahr geplant. Dabei sollen die Leitlinien

der Zusammenarbeit sowie der Vorsitz der Gruppe festgelegt werden. Die neue Arbeitsgruppe arbeitet unabhängig vom DFB-Bundestag am 7. November – ihre Ergebnisse sind nicht an diesen Termin gebunden. Tommy Haeder, Sprecher der Initiative „Aufstiegsreform 2025“, übte zur Zusammensetzung der Arbeitsgruppe Kritik. „Wir mussten leider feststellen, dass unsere Vorschläge für den Aufbau der Arbeitsgruppe nicht ausreichend berücksichtigt wurden“, sagte er dem MDR. Das Problem aus Haeders Sicht: „Die Verbände können uns Vereine damit jederzeit überstimmen, haben eine Mehrheit von 7:5 in der Arbeitsgruppe“. Haeder kritisierte darüber hinaus auch, dass die Frage nach dem neutralen Vorsitzenden noch nicht geklärt sei. Auch, wann ein Ergebnis vorliegen soll und was der klare Zielrahmen ist, müsse erst noch besprochen werden. „Das hätte alles etwas zügiger und unbürokratischer ablaufen können, der Vorsitz schon geklärt sein können. Wir wollen zeitnah und praktisch loslegen und noch dieses Jahr erste Zwischenergebnisse haben.“ Geplant ist, ein gemeinsames Modell zu erarbeiten, über das bei einem außerordentlichen DFB-Bundestag im kommenden Jahr abgestimmt wird. Zur Saison 2027/28 würde die neue Regelung dann in Kraft treten – wenn es eine Mehrheit gibt.

Der Chemiker wird all diese Themen weiter im Blick haben und wünscht seinen Lesern und allen Fans des HFC eine weiterhin tolle und spannende Saison 2025/26, mit einem hoffentlich guten Ende für unseren HFC! Er wird sie wie gewohnt begleiten und kommentieren. Nur zusammen!

GÄSTE

NAME

Zipsendorfer Fußballclub Meuselwitz e.V.

SITZGeschwister-Scholl-Straße 11a,
04610 Meuselwitz, Thüringen**GRÜNDUNG**

4. Oktober 1948

FARBEN

Rot-Weiß

PRÄSIDENT

Hubert Wolf

WEBSITE

www.zfc.de

STADION

bluechip Arena

PLÄTZE

5.260

CHEFTRAINER

Georg-Martin Leopold (48 Jahre)

Der ZFC Meuselwitz ist ein Urgestein der Regionalliga Nordost und seit deren Gründung 2012 ununterbrochen dabei. Mit 476 Punkten aus 409 Spielen auf Rang 7 der Ewigen Tabelle dieser Liga platziert wurde jedoch lediglich in der Saison 2023/13 ein einstelliger Tabellenplatz erreicht. Der HFC und der ZFC begegneten sich bislang 16 mal in Pflichtspielen. 9 mal gewann der HFC, 3 mal der ZFC und 4 mal trennten sich beide unentschieden. Im Vorjahr konnte der HFC beide Begegnungen mit 2:1 für sich entscheiden. Das letzte Aufeinandertreffen zuvor fand am 12. Mai 2012 in der damaligen Regionalliga Nord in Meuselwitz statt. Der ZFC gewann mit 1:0, eine Woche später stieg der HFC nach einem 0:0 gegen RB Leipzig in die 3. Liga auf.

Die Ursprünge des ZFC Meuselwitz gehen auf den 1900 gegründeten Verein Sportlust Zipsendorf zurück. Als nach Ende des Zweiten Weltkriegs in der sowjetischen Besatzungszone alle Sportvereine endgültig zerschlagen wurden, setzte nach Einfüh-

rung des Systems der Betriebssportgemeinschaften (BSG) Ende der 1940er Jahre die BSG Aktivist Zipsendorf als BSG des Zipsendorfer Braunkohlewerkes den Sportbetrieb fort. Im DDR Fußball spielte man keine große Rolle. Nach Abschaffung des Systems der Betriebssportgemeinschaften bedingt durch die wirtschaftlichen Veränderungen infolge der deutschen Wiedervereinigung wurde der Fußballverein (FV) Zipsendorf gegründet, der sich ab 1994 „Zipsendorfer Fußballclub (ZFC) Meuselwitz“ nannte. Dieser stieg über etliche Jahre 2009 bis in die Regionalliga auf, in der er bis heute spielt. 2010, 2011 und 2025 spielte der ZFC als Landespokalsieger Thüringen im DFB-Pokal, wo er jeweils in der ersten Runde ausschied, 2025 mit 0:5 gegen den Karlsruher SC.

Auch wenn es der ZFC, im Vorjahr 11. der Tabelle, auf dem Transfermarkt grundsätzlich schwer hat, geht man an der Glaserkuppe die Transferaktivitäten immer mit viel Selbstvertrauen an. Dies liegt v.a. auch daran, dass sich ZFC-Trainer Georg-Martin Leopold den Ruf als „Spielerentwickler“ erarbeitet hat. Im Sommer 2025 gab es im Gegensatz zu manchen Vorjahren keinen großen Umbruch. Vor dem Saisonstart meinte Georg-Martin Leopold: „Wir haben die Messlatte richtig hochgelegt mit zuletzt zwei elften Plätzen und dem Sieg im Thüringenpokal. Das muss man erst mal toppen. Zumal ich finde, dass zwei extrem unangenehme Aufsteiger in die Liga gekommen sind. Die werden nicht einfach so absteigen. Von daher wird das Gedränge unten schon groß sein. Aber natürlich wollen wir probieren, einen Tick besser zu sein. Wenn die Saison aber irgendwo in einem Zeitpunkt dann auch schlecht läuft, dann sind wir, glaube ich, auch in der Lage, umzuswitchen und zu sagen: Das Ziel ist der Klassenerhalt. Aber wir gehen erst mal mit dem guten Gefühl der letzten Saison in die Saison rein.“

Bekannteste Zugänge im Sommer waren die Stürmer Andy Trübenbach (Rot-Weiß Erfurt) und Luis Fischer (Chemnitzer FC) sowie die Mittelfeldspieler Eric Stiller (Hertha Zehlendorf), Cemal Kaymaz (BSG Chemie Leipzig) und Elias Ndukwe Oke (BSG Chemie Leipzig, bis 2023 U19 HFC). Als Abgänge

sind insbesondere Johannes Pistol (Mittelfeld, Chemnitzer FC), Nils Schätzle (Mittelfeld, SV Babelsberg 03), Daniel Haubner (Mittelfeld, FSV Zwickau), Tim Kießling (Mittelfeld, BSG Chemie Leipzig), Thomas Rotfuß (Mittelfeld, TSV Steinbach Haiger) und Tino Schmidt (Mittelfeld, SV Babelsberg 03) zu nennen.

Die Meuselwitzer Personaldecke ist mit 20 Feldspielern und drei Torleuten eher dünn. ZFC-Präsident Hubert Wolf weiß: „Wir sind als kleine Stadt in Liga vier für viele Spieler, die es eher in die größeren Städte und Vereine zieht, nicht unbedingt die erste Adresse.“ Sein Verein könne aber mit guten Trainingsbedingungen und gutem Umfeld punkten. „Außerdem bekommen bei uns Talente mehr Spielzeit als bei den meisten Konkurrenten“, betont Wolf.

Der bisherige Saisonverlauf war schwierig für den ZFC. Bislang konnten erst zwei Siege eingefahren werden, bei vier Remis und vier Niederlagen. Die letzten Resultate waren ein 3:2 bei Hertha BSC II (erster Saisonsieg), 2:1 gegen Hertha Zehlendorf, 0:1 in Altglienicke, 0:3 gegen Jena und 1:1 gegen Greifswald. Dies bedeutet in der Tabelle Rang 12 mit 10 Punkten. Ein Wiedersehen gibt es mit Florian Hansch (30), 2019/20 beim HFC aktiv. Er ist aktuell neben Felix Rehder mit zwei Treffern auch bester Torschütze des ZFC. Erfahrenster Spieler ist neben Andy Trübenbach (34) René Eckardt (35), der für Carl Zeiss Jena 173 Spiele in der 3. Liga bestritten hat und nunmehr seit 2021 in Meuselwitz spielt (109 Spiele, 12 Tore).

Nr.	Spieler	Alter	seit
TOR			
1	Justin Fietz	23	2021
32	Chris Kroner	33	2016
36	Lukas Sedlak	26	2023
ABWEHR			
3	Felix Rehder	23	2022
8	Jan Halasz	24	2024
13	David Pfeil	24	2024
16	Ben Kehler	23	2023
17	Hendrik Wurr	30	2024
20	Fabian Reithel	29	2022
MITTELFELD			
5	Eric Stiller	23	2025
6	Luca Bürger	29	2017
10	Cemal Kaymaz	27	2025
11	Elias Ndukwe Oke	20	2025
14	Nick Seidermann	19	2024
18	Theo Teßmer	19	2015
27	Bastian Burghold	19	2024
30	René Eckardt	35	2021
33	Leon Schmökel	23	2023
ANGRIFF			
9	Andy Trübenbach	34	2025
19	Christoph Pauling	25	2023
21	Califo Baldé	25	2025
22	Florian Hansch	30	2021
23	Luis Fischer	21	2025



Saison	Liga	Pl.	Trainer
2012/13	RL Nordost	7	Holm Pinder
2013/14	RL Nordost	10	Marco Kämpfe
2014/15	RL Nordost	14	Heiko Weber
2015/16	RL Nordost	14	Heiko Weber
2016/17	RL Nordost	14	Heiko Weber
2017/18	RL Nordost	10	Heiko Weber
2018/19	RL Nordost	10	Heiko Weber
2019/20	RL Nordost		Heiko Weber
2020/21	RL Nordost	18	Koray Gökkurt
2021/22	RL Nordost	14	David Bergner
2022/23	RL Nordost	15	Christian Hanne
2023/24	RL Nordost	11	Georg-Martin Leopold
2024/25	RL Nordost	11	Georg-Martin Leopold







12 PAUKENSCHLAG NACH EINHEITSFEIER

Vor 35 Jahren geht die DDR im Oktober 1990 unter und der HFC Chemie blüht auf. Am Ende steht die bisher erfolgreichste Saison unseres Traditionsvereins.

Nun liegt die Deutschen Einheit schon wieder 35 Jahre zurück. Damals erlebt der HFC sportlich einen goldenen Herbst. Drei Tage, nachdem die DDR am 3. Oktober 1990 der Bundesrepublik beigetreten war, gelang unserem Verein ein Auswärtssieg beim 1. FC Lok Leipzig. Nach Toren von Lutz Schülbe, Jörg Nowotny und Uwe Machold siegten die Rot-Weißen nun als Neu-Bundesbürger mit 3:0 im Bruno-Plache-Stadion. Zehn Jahre lang hatte der HFC zuvor in der Messestadt keinen „Blumentopf“ mehr gewonnen. Mit diesem denkwürdigen Erfolg kletterte Chemie damals auf den dritten Tabellenplatz in der NOFV-Oberliga. Knapp drei Wochen später kam der HFC auch in Jubelpose aus Jena zurück. Die Torschützen hießen Giesbert Pennecke und Renè Tretschok. Die Schützlinge von Trainer Bernd Donau hatten bereits eine Woche vor der Einheitsfeier den 1. FC Magdeburg im Kurt-Wabbel-Stadion nach Treffern von Pennecke und Nowotny mit 2:0 bezwungen. Es war der 50. Vergleich mit dem Erzrivalen aus dem Norden und der erste Sieg gegen die Blau-Weißen nach elf Jahren. Mit dieser Serie legte der Hallesche FC den Grundstein für die erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte, in der die Qualifikation für die zweite Bundesliga und der Sprung in den Europapokal geschafft wurden.

Vor 35 Jahren, als die letzte Oberliga-Saison der DDR lief, haben die Spieler des HFC - so wie alle Bürger im Osten - eine aufregende, aber auch unsichere Zeit erlebt. Nach dem Mauerfall im November 1989 gingen bald mit Thom, Kirsten und Doll die ersten DDR-Fußballer in den Westen. Auch der HFCler Steffen Karl suchte sein Glück im anderen Teil Deutschlands. Das hing auch mit einem folgenschweren Auftritt von „Eisen-Karl“, wie ihn die Fans respektvoll riefen, in einer Eisbar im Halleschen Süden zusammen, als ihm ein un-

bedachter Trinkspruch zum Verhängnis wurde. Der gerade zum Stammspieler aufgerückte Mittelfeldspieler fiel wegen einer angeblich geplanten „Republikflucht“, wie es damals hieß, in Ungnade. Er wurde von der HFC-Führung sofort suspendiert sowie vom Fußballver-

ist er mit sich im Reinen. „Ich bereue nichts“, so der heute 55-Jährige, der noch Kontakt zu vielen ehemaligen Mitspielerinnen hat. „Es war eine Zeit wie im Rausch. Fast jeden Tag überstürzten sich die Ereignisse, gab es immer neue Dinge, die unser Leben veränderten“,



Vom DDR- zum Bundesbürger: Diese HFC-Mannschaft schaffte nach der Deutschen Einheit den Sprung in die zweite Liga und den Europapokal. Foto: HFC-Archiv

band für die erste und zweite Liga gesperrt. Auch das Buna-Kombinat, bei dem er pro forma angestellt war, entließ ihn. „Ich war über Nacht arbeitslos und ohne Einkommen“, schilderte der einstige DDR-Oberligaspieler seine damalige Notlage.

Steffen Karl wurde nach seinem Fauxpas zur BSG Walzwerk Hettstedt in die Bezirksliga abgeschoben und im November 1989 zur Armee eingezogen. Über den Jahreswechsel 1990/91 nutzt er einen Urlaub, um sich in den Westen abzusetzen. „Dass ich damit Fahnenflucht beging, war mir damals garnicht so bewusst“, räumte er später offenherzig ein. Mit Borussia Dortmund holte er 1993 den Uefa-Cup. Als Profi tingelte er danach durch halb Europa, sogar bei Manchester City hinterließ er seine Visitenkarte. Später kickte er in seinem Wohnort bei Viktoria Einsiedel. Zwischendurch geriet Karl in den Strudel eines Wettskandals. Seit einigen Jahren ist er Trainer vom FSV Grün-Weiß Klaffenbach. Trotz der Turbulenzen, die seine Karriere begleiteten,

erinnert sich Lutz Schülbe, heute Präsident des BSV Halle-Ammendorf, an das Jahr der deutschen Einheit.

Nach der Währungsunion am 1. Juli 1990 erhielten auch die HFC-Spieler ihr Salär in D-Mark. Im August beschloss die Volkskammer, den Beitritt zur Bundesrepublik schon am 3. Oktober zu vollziehen. Immer mehr Fußballfans erkundeten die Stadion im Westen. Eine Folge: In der Saison 1990/91 werden nur noch knapp 870 000 Zuschauer in allen Oberliga-Partien registriert. Ein Einbruch von rund der Hälfte gegenüber 1989/90. Auch in Halle kamen selbst zu Top-Spielen höchstens noch 7 000 Zuschauer. Immerhin gelang dem HFC auch dank der 15 Tore von Lutz Schülbe der Einzug in die zweite Liga. Allerdings fühlte sich der Torjäger, der am Tag des Mauerfalls seinen 28. Geburtstag gefeiert hatte, schon zu alt, um eine Karriere als Profifußballer zu starten. Im Gegensatz zu Dariusz Wosz, der mit 21 Jahren zum VfL Bochum wechselte. Ein Jahr später gingen auch Dirk Wüllbier und Karsten Neitzel (beide Stuttgarter Kickers), René Tretschok (Borussia Dortmund), Frank Schön (Hessen Kassel) und Alexander Löbe (SpVgg Unterhaching) zu Westvereinen.

HÖHENFLÜGE MIT DEM WERBEBANNER

HFC-Fan Dieter Raith hat eine ungewöhnliche Aktion gestartet, um auf die Heimspiele der Rot-Weißen aufmerksam zu machen. Er hofft, dass er noch mehr Unterstützer gewinnen kann.

Jeder von uns kennt dieses Phänomen: Wenn wir über uns am Himmel ein Motorengeräusch vernehmen, blicken wir instinktiv nach oben. Auch Dieter Raith ergeht es so. Als der 73-jährige Hallenser eines Tages wieder einmal ein Flugzeug über der Stadt entdeckt, das ein Werbebanner der Saalebulls hinter sich herzieht, kommt ihm eine Idee. Eigentlich könnte man doch mit dieser nicht alltäglichen Werbeaktion auch versuchen, mehr Besucher zu den Heimspielen des HFC ins LEUNA-CHEMIE-STADION zu locken. „Diese Flüge haben mich irgendwie so fasziniert, dass ich so etwas unbedingt auch für meinen Herzensverein organisieren wollte“, so der langjährige Anhänger der Rot-Weißen. Daher nahm er vor einem Jahr Kontakt zur Halleschen Firma Luft & Liebe auf, die neben Ballonfahrten und Rundflügen eben auch Flüge mit Schleppbannern anbietet. Insbesondere mit Liebesbotschaften, Heiratsanträgen und Geburtstagsgrüßen.

Bei dieser Firma, deren Flüge vom Flugplatz Halle-Oppin aus starten, gab Dieter Raith ein Werbebanner mit der Aufschrift „Heimspiel HFC Chemie“ in Auftrag. Es brauchte einige Zeit, bis es fertig war. Kein Wunder, denn das Schleppbanner mit der Werbung für unseren Verein ist 26 Meter lang und drei Meter hoch. Es muss so groß sein, damit man die Schrift vom Boden aus erkennen kann. Das Banner besteht aus einer speziellen Seide. „Es muss luftfahrttauglich sein und den Sicherheitsstandards genügen. Als das Werbebanner für den HFC dann Anfang November vor dem Heimspiel gegen Greifswald zum ersten Mal am Himmel von Halle zu sehen ist, kann der ansonsten eher ruhige

Dieter Raith seine Euphorie nicht verbergen. „Es ist eine Attraktion, ich bin begeistert“, sprudelt es aus ihm heraus. Immerhin hat der leidenschaftliche HFC-Fan die Aktion aus Liebe zu seinem Verein sogar aus eigener Tasche bezahlt. Allein für die Anfertigung des Banners musste er eine vierstelligen Summe hinblättern. Dazu kommen die Kosten für den Flug in Höhe von 300 Euro pro Stunde.



Dieter Raith nutzt jede Gelegenheit - so wie hier im Sommer am Fanshop - um noch mehr HFC-Fans für seine Aktion zu begeistern. Foto: W. Bahn

Dass seine ungewöhnliche Werbeaktion in und um Halle für Aufsehen sorgt, bestärkt ihn, weiterzumachen. Mittlerweile wurden auch die Medien auf ihn aufmerksam. Sogar das MDR-Fernsehen hat einen Beitrag über sein Engagement gedreht.

Doch Dieter Raith geht es weniger darum, bekannt zu werden. Vielmehr dreht sich bei ihm alles darum, den HFC zu unterstützen. Er ist im Gesundbrunnen-Viertel gleich neben dem Stadion aufgewachsen. Schon im Kindesalter haben ihn Vater und Großvater ins Stadion mitgenommen. Dort sah er die Spiele des SC Chemie und später des HFC Chemie. Als Jugendlicher frönte er aber nicht nur dem Fußballspiel. Dieter Raith war ein hoffnungsvoller Mittelstreckler. Mit 25 Jahren

musste der talentierten Läufer nach schweren Verletzungen seine Karriere aufgeben. Er machte sein Diplom als Elektroniker und arbeitete danach in der Leistungsdiagnostik beim Sportmedizinischen Dienst. Nach dem Ende der DDR musste sich Dieter Raith wie viele andere auch beruflich neu orientieren. Er wurde Vermögensberater.

Eine Konstante blieb bis heute - und das ist der HFC. Seinem Verein hielt er immer die Treue. Auch in schwierigen Zeiten. „Ohne Fußball kann ich mir ein Leben nicht vorstellen“, räumt der Hallenser freimütig ein. Dieter Raith gehört zu einer Gruppe von Anhängern des Traditionsvereins, die nahezu jedes Training der Rot-Weißen beobachten. Seine Eindrücke schildert er auf mehreren Facebook-Fanseiten. Darüber hinaus rührt er fleißig die Werbetrommel für seinen HFC-Banner. So konnte man ihn auch schon mit einem Stand am Fanshop sehen. Dort bot er Flug-Anteilscheine im Wert von 10 bis 50 Euro an. Man kann sie mittlerweile direkt im Fanshop oder bei Dieter Raith erwerben. „Jeder Euro zählt, jede Spende ist wichtig“, so der HFC-Anhänger, der noch mehr Mitstreiter für seine Aktion gewinnen will. Und er hofft, dass das Wetter mitspielt und das HFC-Werbebanner auch vor dem Heimspiel gegen Meuselwitz über Halle schwebt. Vielleicht kriegt die Truppe mit „Hilfe von oben“ nach den jüngsten Niederlagen wieder die Kurve und fährt am Sonabend drei Punkte ein. So wie in der letzten Saison.



So sieht es aus, wenn das Werbebanner unseres Vereins am Himmel über der Stadt Halle schwebt. Ein Hingucker ist das auf jeden Fall. Foto: Raith

SPIELPLAN

HL	1. ST / 25.07. – 27.07.2025	18. ST / 05.12. – 07.12.2025	RÜ.
2:1	Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde		
2:0	VSG Altglenicke – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	Hallescher FC – BFC Dynamo		
2:2	BFC Preussen – FC Ellenburg		
1:1	FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig		
2:3	Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz		
1:0	Chemnitzer FC – Greifswalder FC		
1:4	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	BSG Chemie Leipzig – 1. FC Magdeburg II		

HL	2. ST / 31.07. – 03.08.2025	19. ST / 12.12. – 14.12.2025	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – VSG Altglenicke		
1:0	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II		
3:0	Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig		
2:3	BFC Dynamo – Rot-Weiß Erfurt		
1:1	ZFC Meuselwitz – SV Babelsberg 03		
0:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Preussen		
3:0	FC Ellenburg – FSV Zwickau		
0:1	1. FC Magdeburg II – Hallescher FC		
2:1	FSV Luckenwalde – Chemnitzer FC		

HL	3. ST / 08.08. – 10.08.2025	20. ST / 30.01. – 01.02.2026	RÜ.
5:1	Hallescher FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	1. FC Lok Leipzig – ZFC Meuselwitz		
3:2	Rot-Weiß Erfurt – Greifswalder FC		
5:2	Hertha BSC II – FC Ellenburg		
1:0	Chemnitzer FC – BSG Chemie Leipzig		
2:1	VSG Altglenicke – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	SV Babelsberg 03 – FSV Zwickau		
1:2	BFC Preussen – BFC Dynamo		
1:2	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde		

HL	4. ST / 22.08. – 24.08.2025	21. ST / 06.02. – 08.02.2026	RÜ.
0:0	FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena		
1:1	Greifswalder FC – Hertha BSC II		
1:1	BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz		
2:4	Chemnitzer FC – 1. FC Magdeburg II		
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig		
2:3	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03		
0:2	FC Ellenburg – VSG Altglenicke		
3:0	FSV Luckenwalde – BFC Preussen		
1:2	Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC		

HL	5. ST / 26.08. – 27.08.2025	22. ST / 13.02. – 15.02.2026	RÜ.
3:1	Hallescher FC – FSV Luckenwalde		
4:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:3	VSG Altglenicke – Rot-Weiß Erfurt		
1:1	ZFC Meuselwitz – FC Ellenburg		
2:1	BFC Preussen – BSG Chemie Leipzig		
2:1	1. FC Lok Leipzig – Chemnitzer FC		
3:3	Hertha BSC II – FSV Zwickau		
3:1	SV Babelsberg 03 – Greifswalder FC		
4:3	1. FC Magdeburg II – BFC Dynamo		

HL	6. ST / 29.08. – 31.08.2025	23. ST / 20.02. – 22.02.2026	RÜ.
3:1	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II		
2:0	FSV Zwickau – ZFC Meuselwitz		
0:2	Greifswalder FC – Hallescher FC		
0:4	BFC Dynamo – SV Babelsberg 03		
1:1	Chemnitzer FC – BFC Preussen		
0:2	BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena		
0:1	FC Ellenburg – 1. FC Lok Leipzig		
1:3	FSV Luckenwalde – VSG Altglenicke		
2:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – Hertha BSC II		

HL	7. ST / 12.09. – 14.09.2025	24. ST / 27.02. – 01.03.2026	RÜ.
0:0	Hallescher FC – BSG Chemie Leipzig		
4:0	1. FC Lok Leipzig – FSV Luckenwalde		
2:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Ellenburg		
2:2	Hertha BSC II – BFC Dynamo		
3:0	VSG Altglenicke – FSV Zwickau		
2:1	ZFC Meuselwitz – FC Hertha 03 Zehlendorf		
2:4	BFC Preussen – Rot-Weiß Erfurt		
0:1	SV Babelsberg 03 – Chemnitzer FC		
1:1	1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC		

HL	8. ST / 16.09. – 17.09.2025	25. ST / 06.03. – 08.03.2026	RÜ.
1:0	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig		
1:0	FSV Zwickau – 1. FC Magdeburg II		
2:0	BFC Dynamo – Greifswalder FC		
3:0	Chemnitzer FC – Hallescher FC		
1:0	VSG Altglenicke – ZFC Meuselwitz		
0:0	BFC Preussen – Hertha BSC II		
0:2	FC Ellenburg – SV Babelsberg 03		
1:0	FSV Luckenwalde – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt		

HL	9. ST / 19.09. – 21.09.2025	26. ST / 13.03. – 15.03.2026	RÜ.
0:1	Hallescher FC – BFC Preussen		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – Chemnitzer FC		
0:2	Greifswalder FC – FSV Luckenwalde		
2:7	Hertha BSC II – 1. FC Lok Leipzig		
1:2	SV Babelsberg 03 – VSG Altglenicke		
0:3	ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena		
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – FSV Zwickau		
2:0	BSG Chemie Leipzig – BFC Dynamo		
4:0	1. FC Magdeburg II – FC Ellenburg		

HL	10. ST / 26.09. – 28.09.2025	27. ST / 20.03. – 22.03.2026	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – SV Babelsberg 03		
2:0	FC Carl Zeiss Jena – Chemnitzer FC		
2:1	FSV Zwickau – Hallescher FC		
0:0	VSG Altglenicke – BFC Dynamo		
1:1	ZFC Meuselwitz – Greifswalder FC		
1:0	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Ellenburg – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	FSV Luckenwalde – BSG Chemie Leipzig		
0:0	Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt		

HL	11. ST / 03.10. – 05.10.2025	28. ST / 03.04. – 05.04.2026	RÜ.
	Hallescher FC – ZFC Meuselwitz		
	Greifswalder FC – BFC Preussen		
	BFC Dynamo – FSV Zwickau		
	Chemnitzer FC – FC Ellenburg		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – SV Babelsberg 03		
	FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena		
	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Lok Leipzig		
	BSG Chemie Leipzig – VSG Altglenicke		
	1. FC Magdeburg II – Hertha BSC II		

HL	12. ST / 17.10. – 19.10.2025	29. ST / 10.04. – 12.04.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – BSG Chemie Leipzig		
	FC Carl Zeiss Jena – BFC Preussen		
	FSV Zwickau – Greifswalder FC		
	Hertha BSC II – Chemnitzer FC		
	ZFC Meuselwitz – 1. FC Magdeburg II		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Dynamo		
	VSG Altglenicke – Hallescher FC		
	FC Ellenburg – FSV Luckenwalde		
	SV Babelsberg 03 – Rot-Weiß Erfurt		

HL	13. ST / 24.10. – 26.10.2025	30. ST / 17.04. – 19.04.2026	RÜ.
	Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig		
	Rot-Weiß Erfurt – ZFC Meuselwitz		
	Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena		
	BFC Dynamo – FC Ellenburg		
	Chemnitzer FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	BFC Preussen – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – VSG Altglenicke		
	BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II		
	FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03		

HL	14. ST / 31.10. – 02.11.2025	31. ST / 24.04. – 26.04.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo		
	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II		
	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
	Hertha BSC II – Hallescher FC		
	VSG Altglenicke – Greifswalder FC		
	SV Babelsberg 03 – BFC Preussen		
	ZFC Meuselwitz – Chemnitzer FC		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – BSG Chemie Leipzig		
	FC Ellenburg – Rot-Weiß Erfurt		

HL	15. ST / 07.11. – 09.11.2025	32. ST / 01.05. – 03.05.2026	RÜ.
	Hallescher FC – SV Babelsberg 03		
	Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau		
	Greifswalder FC – FC Ellenburg		
	BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena		
	Chemnitzer FC – VSG Altglenicke		
	BSG Chemie Leipzig – ZFC Meuselwitz		
	1. FC Magdeburg II – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	FSV Luckenwalde – Hertha BSC II		
	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		

HL	16. ST / 21.11. – 23.11.2025	33. ST / 08.05. – 10.05.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – Greifswalder FC		
	FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC		
	FSV Zwickau – Chemnitzer FC		
	BFC Dynamo – FSV Luckenwalde		
	VSG Altglenicke – Hertha BSC II		
	SV Babelsberg 03 – 1. FC Magdeburg II		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – Rot-Weiß Erfurt		
	FC Ellenburg – BSG Chemie Leipzig		
	ZFC Meuselwitz – BFC Preussen		

HL	17. ST / 28.11. – 30.11.2025	34. ST / 17.05.2026	RÜ.
	Hallescher FC – FC Ellenburg		
	Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena		
	Greifswalder FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	Hertha BSC II – SV Babelsberg 03		
	Chemnitzer FC – BFC Dynamo		
	BFC Preussen – VSG Altglenicke		
	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – 1. FC Lok Leipzig		
	FSV Luckenwalde – ZFC Meuselwitz		

AUSBLICK



FREITAG, 24.10.2025 / 19.00 UHR

OKTOBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
-	-	1	 JOHN BRANDES	3	 HEIM	5
6	7	8	9	10	11	
13	14	15	16	17	 RUSW	19
20	21	  DENNIS HASENBECK SASCHA PROßER	23	 HEIM	25	26
27	28	29	30	31	-	-
-	-	-	-	-	-	-

ICH BIN FELIX LANGHAMMER

SPITZNAME

LONG

GEBURTSTAG

04.01.2006

GEBORTSORT

GOTHA

GRÖSSE

180 CM

GEWICHT

75KG

NUMMER

34

LIEBLINGSVEREIN

FC BAYERN

VORBILD

DAVIES

LIEBLINGSSESSEN

NUDELN MIT LACHS

WENN ICH KEIN FUSSBALLER WÄRE, WÄRE ICH

LEHRER

LIEBLINGSORT IN HALLE

7GRAMM





VERWECHSLUNGSGEFAHR

LIVESPIEL



AUTOMATEN, BLACK JACK & POKER (UTH)

Zutritt ab 18 Jahre · Suchtrisiko: Informationen über die
Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)
0800 1372700 (kostenfrei) oder www.merkur-spielbanken.de



**SPIELBANK
HALLE**

POKAL

Am kommenden **Sonntag** trifft unser **HFC** im Landespokal-Achtelfinale auf **Kemberg**.

Der **Vorverkauf** für die Tickets startet am **Montag, dem 6. Oktober, um 14 Uhr** in unserem Fanshop am Stadion.

Weitere Verkaufstage sind Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr, sowie Samstag von 10 bis 14 Uhr. Der Stehplatz kostet einheitlich 10 Euro, Kinder bis 10 Jahre haben freien Eintritt. **Einen Onlinevorverkauf gibt es nicht**, vor Ort wird jedoch eine Tageskasse geöffnet sein (ebenfalls 10 Euro).

Macht den Gästeblock voll! #PokalFighter



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Hallescher Fußballclub e. V.
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

V.I.S.D.P.

Lisa Schöppe (Pressesprecher)
Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahn, Thomas Drüppel

LAYOUT

Junisee.de

FOTOS

Uwe Köhn, Erik Hohmann, Thomas Böttcher,
Heinz-Joachim Becker, ESMERO

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 372 – 01.10.2025



Fan vom Girokonto?

**Das Girokonto
der Saalesparkasse
überzeugt jeden.**

Mit zahlreichen Leistungen
und vielen Vorteilen
organisieren Sie Ihre
Finanzen noch einfacher.



Weil's um mehr als Geld geht.



Saalesparkasse



**DEINE UNTERSCHRIFT
IST DIE WICHTIGSTE!
WERDE MITGLIED!**

